

Bericht des IM "Falun" über Klaus Tuchscherer

Während der Olympischen Winterspiele 1976 in Innsbruck setzte sich der Nordische Kombinierer Klaus Tuchscherer von der DDR-Mannschaft ab. IM "Falun" berichtete daraufhin von seinen Beobachtungen während des vorangegangenen Trainingslagers.

Aus Liebe zu einer jungen Österreicherin nutzte der Nordische Kombinierer Klaus Tuchscherer seine erste Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1976 in Innsbruck, um die DDR zu verlassen. Die Staatssicherheit begann eine umfangreiche Begleitung des Vorfalls.

Im Sinne einer umfassenden Aufklärung und Bearbeitung des Falls Tuchscherer leiteten die Stasi-Offiziere in der Hauptabteilung XX und den nachgeordneten Abteilungen XX der betroffenen Stasi-Bezirksverwaltungen und Kreisdienststellen verschiedene Maßnahmen ein. Eine von ihnen war die Befragung Inoffizieller Mitarbeiter aus dem privaten und beruflichen Umfeld von Klaus Tuchscherer.

IM "Falun" berichtete seinem Führungsoffizier in Suhl von seinen Beobachtungen während des Trainingslagers im österreichischen Dachsteingebirge, wo Klaus Tuchscherer die junge Servierkraft kennengelernt hatte. Ihm sei jedoch damals nichts aufgefallen, was auf eine Annäherung hingedeutet habe. Ebenso ging er auf vorangegangene Spannungen innerhalb der Mannschaft der Nordischen Kombinierer ein und äußerte dem Stasi-Offizier gegenüber seine Befürchtungen, dass Tuchscherer das gesamte Team nun in Verruf bringen könnte.

Signatur: BArch, MfS, AP, Nr. 29207/92, BL. 176-178

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Datum: 27.2.1976
Suhl, Abteilung XX / AG Sport

Bericht des IM "Falun" über Klaus Tuchscherer

Abteilung XX/AG Sport

Suhl, den 27. 2. 1976

Fi/Gr

BSTU

0176

Tonbandabschrift

Bericht des IM "Falun" vom 26. 2. 1976

Gedanken und Meinungen zu dem Sportler T u c h s c h e r e r , der während der olympischen Winterspiele 1976 in Innsbruck die DDR-Olympiamannschaft verlassen hat:

Am 17. 2. 1976 habe ich in Lauscha, zu den DDR-Meisterschaften in den nordischen Skidisziplinen erfahren, daß der Sportler T u c h s c h e r e r vom SC "Dynamo" Klingenthal und Fünfter der olympischen Konkurrenz in der Nordischen Kombination die Haimreise nicht angetreten hat und in Österreich verblieben ist.

Wie ich in den letzten Tagen erfahren habe, hat T u c h - s c h e r e r Verbindung zu einer Serviererin aus dem Hotel "Türlwand-Hütte" am Dachstein gehabt, die T u c h - s c h e r e r mit Sicherheit im Oktober 1975 kennlernte, als die Nationalmannschaft der nordisch Kombinierten in Österreich/Am Dachstein ihr erstes Schneetrainingslager durchgeführt haben.

An diesem Trainingslager habe ich selbst teilgenommen. Zum Auftreten des T u c h s c h e r e r muß ich sagen, daß ich keinerlei Kontaktversuche weiblicher Personen und anderer Personen festgestellt habe bzw. T u c h s c h e r e r selbst die Verbindung zu fremden Personen gesucht hat. Wohl waren in dem Hotel "Türlwand-Hütte" drei junge Serviererinnen, die die DDR-Mannschaft bedienten und die Mahlzeiten verabreichten, jedoch zu engeren Kontakten mit den Mädchen ist es nach meinen Beobachtungen nicht ge-

kommen.
Wenn es trotzdem jetzt so aussieht, daß T u c h s c h e r e r mit einer der Serviererinnen näheren Kontakt hatte, dann muß ~~ich~~ die Kontaktherstellung des T. zu der weiblichen Person sehr geheim und zu Zeiten stattgefunden haben, in denen ich keine Kontrollen bzw. Beobachtungen durchführen konnte.

Vielleicht einige Bemerkungen zum Verhalten und zur Person
T u c h s c h e r e r:
Im Rahmen der letztjährigen Vorbereitung auf die olympischen
Spiele im Sommer/Herbst 1975 war ich unmittelbar im Trainings-
lager mit T. zusammen. In diesen Trainingslagern kam es
wiederholt zu Dingen und Erscheinungen, bei denen T u c h -

Bericht des IM "Falun" über Klaus Tuchscherer

BSTU
0177

- 2 -

s c h e r e r sehr eigenwillige Positionen eingenommen hat. Er hat sich gegenüber Mannschaftskapitän [REDACTED] nicht immer sehr korrekt verhalten, wenn dieser ihn (T.) beispielsweise bei Ballspielen zu mehr Einsatz aufgefordert hat. T u c h s c h e r e r hat daraufhin mit Bemerkungen geantwortet, es solle doch jeder auf sich selbst aufpassen, stellte sich danach recht bockig und unnachgiebig und machte gerade das Gegenteil von dem was gefordert war. Mir ist gerade diese Verhaltensweise von T u c h s c h e r e r aufgefallen und gemeinsam mit Kapitän [REDACTED] hatten wir uns deshalb entschlossen, jene Erscheinungen dem Verbandstrainer Dr. T r o m m l e r mitzuteilen. Ach der leitende Trainer in dieser Vorbereitungsphase, Hörst M ö l l e r hat diese Feststellungen gemacht, doch ist letztendlich dieses Problem vom Verbandstrainer und der Lehrgangsleitung nicht richtig in der Mannschaft ausdiskutiert worden.

T u c h s c h e r e r zeigte großes Interesse für moderne Musik und moderne Kleidung. Im allgemeinen muß man sagen, daß sich T u c h s c h e r e r, jedenfalls in meiner Abwesenheit, niemals negativ zu den gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR geäußert hat. Er hat sich bei Polit-informationen eigentlich immer positiv in der Diskussion geäußert und dem Gesprochenen zugestimmt. Andererseits muß ich jedoch sagen, daß er sich nie an größeren politischen Aussprachen beteiligt hat und dort immer nur den "Zuhörer" gemacht hat.

Durch den Verrat T u c h s c h e r e r s ist den westlichen sportinteressierten Stellen und Einrichtungen die Möglichkeit gegeben, sportinterne Informationen über das Training der Nordischen Kombination in der DDR zu erhalten. Er kann sowohl trainingsmethodische, wenn er sie auch nicht unmittelbar in Detail kennt und sportmedizinische Erkenntnisse verraten, insbesondere Praktiken in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung (UWV).

Verständlicherweise sind Auswirkungen für die gesamten Nationalmannschaftsmitglieder in der Nordischen Kombination zu erwarten.

Beispielsweise wurde der Falun-Start für [REDACTED] und [REDACTED] untersagt. Wie ich von dem Klingenthaler [REDACTED] erfahren habe, soll [REDACTED] für sämtliche Auslandsstarts gesperrt worden sein. Der Verrat durch T u c h s c h e r e r wirft auf die Nordisch Kombinierten der DDR natürlich und erneut ein sehr negatives Licht.

Meine persönliche Meinung zum Fall T u c h s c h e r e r ist, daß wir die Handlungsweise des T. einmal unverständlich ist und zum zweiten wir Nordisch Kombinierten überhaupt

Bericht des IM "Falun" über Klaus Tuchscherer

BSTU
0178

- 3 -

nicht damit gerechnet haben, daß jemals eine solche Situation nach dem Verrat durch Pöhl and wieder eintritt. Ich verurteile die Handlung von Tuchscherer, weil er uns alle damit schwer getroffen hat. Gleicher Meinung sind die [REDACTED] und [REDACTED] vom SC Motor Zella-Mehlis.

gez. "Falun"